

Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2014 – Thema: Verrat

JURY

- **Reinhard Jud**, Autor, Regisseur /Wien, Juryvorsitzender
- **Wolfgang Lehner**, Kameramann /New York
- **Cornelia Seitler**, Filmproduzentin /Zürich
- **Mag.^a Susanne Spellitz**, Redakteurin, ORF
- **Monja Art**, Autor/Lanzenkirchen, Hauptpreisträger 2013

Eingereicht wurden 43 Treatments, von denen vier aus formalen Gründen disqualifiziert werden mussten und eines wurde zurückgezogen. Aufgrund der Qualität der eingereichten Stoffe hat die Jury entschieden heuer drei Förderpreise in Höhe von je € 7.200,-- zu vergeben.

- **Mehr als allein** – Treatment von **Wolfgang Muhr**, Bad Vöslau.

Gernot ist eigentlich glücklich und angekommen im Leben mit seiner Freundin und seinem Job. Doch spätestens als seine Tante stirbt und er das Haus am Land erbt, stellt er fest, dass das Fundament seines Lebens brüchig ist. Die filmische Erzählweise ist spannend und in den fein beobachteten Figuren liegt ausreichend Konfliktpotenzial. Dadurch dass eine familiäre Nazivergangenheit als Auslöser für das Auseinanderbrechen verwendet wird, verliert die Geschichte an Stärke.

- **Vom Anblick der Waffen versprach ich mir Hände** – Treatment von **Tina Leisch**, Wien

Das Leben ist ein Spaß und alles scheint möglich für die schwarze Minou und ihre jüdische Freundin Judith. Es wird ernst, als sich Minou in den attraktiven Neonazi Sebastian verliebt. Die Figuren wirken in ihrer Verrücktheit mitreißend, leider verliert sich die anfangs geistreiche Geschichte in ihrer Konstruktion und endet unbefriedigend.

- **Reise nach Mond** – Treatment von **Rainer Weidlinger**, Wien

Drei Mädchen suchen ihr Glück. Das findet sich nicht im Dorf beim Fressen, Ficken und Saufen, aber vielleicht auf Lanzarote. Auf der

abenteuerlichen Reise überschreitet die Clique alle Landes- und persönlichen Grenzen. Schlussendlich stranden die drei am Ort ihrer Träume, jede ist für sich allein. Bestechend sind der Wagemut der Geschichte und das Spiel mit psychologischen Abgründen. Das Motiv der Herausforderung einer solchen Reise ist jedoch noch nicht voll ausgearbeitet.

Lobende Erwähnung: Treatment „Tabuzonen“ von Gabriele Kögl